

Zeitschrift:	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	4 (1872-1876)
Heft:	8
Artikel:	Beschreibung einiger neuer Käferarten
Autor:	Stierlin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-400329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung einiger neuer Käferarten

von Dr. Stierlin.

Philonthus biseriatus.

Niger nitidus, antennis, coxis anticis, femoribus anticis et intermediis, tarsisque omnibus rufo-testaceis, capite thorace elytrisque laete viridi-æneis, abdomine iridescente, capite thorace parum angustiore, thoracis seriebus discoidalibus bipunctatis, elytris longitudine thoracis, confertim evidenter punctatis, abdomine confertim subtiliter punctato.

Long. 4 mm.

Durch die Punktreihen des Halsschildes, je 2 Punkte auf der Scheibe und 1 am Vorderrand, dem montivagus und laevicollis am nächsten, aber viel kleiner, durch gelbe Fühler, Vorderhüften und Schenkel sehr verschieden. Schwarz glänzend, Fühler, Vorderhüften, Vorder- und Mittelschenkel und alle Tarsen gelbroth, Vorder- und Mittelschienen und Hinterbeine dunkel pechbraun, Kopf, Halsschild und Flügeldecken hell goldgrün, Hinterleib schwarz, auf der Oberseite schwach, am Bauch etwas stärker irisirend. Die Ränder der einzelnen Bauchsegmente schmal dunkelbräunlich gesäumt. Kopf breiter als lang und kaum schmäler als das Halsschild, gerundet, mit 1 Punkte am Innenrand der Augen, diese sehr gross.

Halsschild breiter als lang, vorn abgestutzt, hinten in regelmässigem Bogen gerundet, die beiden Rückenreihen mit je 3 Punkten, einen am Vorderrand und 2 auf der Scheibe, wie bei laevicollis; etwas weiter nach aussen befindet sich noch eine regelmässige Reihe von 3 Punkten; diese sind ebensogross und stehen sich näher als jene der Rückenreihe, in den Vorderecken ist noch 1 Punkt.

Flügeldecken so lang als das Halsschild, grün metallglänzend, ziemlich dicht und gleichmässig grob punktirt, mit vertieftem Nahtstreif. Hinterleib fein und dicht punktirt, oben schwach, unten deutlicher irisirend, die Ränder der Bauchringe schmal dunkelbraun gesäumt.

Vorderhüften ohne Anhängsel, weshalb es ein Philonthus und kein Quedius. Vom St. Bernhard.

Athous transcaucasicus.

Testaceus, nitidus, tenuiter fulvo pubescens; fronte convexa, evidenter carinata, antenae corpore medio non longioribus, articulo primo et secundo minutis, subaequalibus, cylindricis, sequentibus subdentatis, thorace latitudine longiore, confertim punctato, postice obsolete canaliculato, angulis posticis acutis divergentibus, fortiter carinatis; elytris elongatis, punctato-striatis, intersticiis planis, rugulosis, obsolete seriatim punctatis; tarsorum articulo quarto tertio paulo breviore.

♂ Thorace latitudine longiore, lateribus fere rectis, evidenter confertim punctato.

♀ Thorace latitudine paulo longiore, nitidiore, convexiore, lateribus paulo rotundato, paulo subtilius punctato.

Lg. 7 mm.

Dieser Athous, von dem mir 1 ♂ und 2 ♀ vorliegen, gehört in die 2. Sektion nach Candez, da die Länge der Tarsenglieder allmählig abnimmt, das 4. Glied wenig kürzer ist als das 3, und in die 2. Soussection; die Fühler sind fadenförmig und erst vom 4 Glied an schwach gesägt, das 3. Glied sehr klein, nicht länger als das 2. und viel kleiner als das 4.

Vom Habitus des *A. subfuscus*, noch etwas kleiner und schmäler, ganz bräunlich gelb, der Bauch mitunter etwas dunkler, durch die gewölbte und deutlich gekielte Stirn und die divergirenden, stark gekielten Hinterecken des Halsschildes von den übrigen Arten dieser Gruppe ausgezeichnet und sehr leicht kenntlich.

Bräunlich gelb, mässig glänzend, mit kurzer, ziemlich spärlicher graugelber Pubeszenz.

Die Stirn ist gewölbt, mit deutlichem, ziemlich stark entwickeltem Mittelkiel, vorn gerundet, ziemlich dicht, beim ♂ etwas stärker punktirt.

Fühler so lang als der halbe Leib, fadenförmig, das 2. und 3. Glied sehr klein, gleichgestaltet und an Länge kaum verschieden, das 4. doppelt so lang als das 3, und wie die folgenden verlängt dreieckig, schwach gesägt.

Halsschild länger als breit, ziemlich dicht punktirt, die Hinterecken spitzig, verlängt, deutlich divergirend und mit starkem Kiel nahe am Aussenrand, hinten mit seichter Mittelfurche.

Schildchen verlängt, zugespitzt.

Flügeldecken schmal, parallel, punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben, fein aber ziemlich stark gerunzelt, und zwischen den Runzeln lässt sich eine feine Punktreihe hie und da erkennen.

Unterseite fein und dicht punktirt.

Aus der Umgegend von Tiflis.

Athous epirus.

Niger, tenuiter cinereo-pubescent; fronte impressa, margine antica media transversa, utrinque oblique truncata, antennis articulo tertio secundo paulo longiore, quarto angustiore et paulo breviore, prothorace confertim punctato angulis anticus non prominentibus, posticus non carinatis, divaricatis; elytris castaneis, punctato-striatis, corpore subtus nigro, thoracis lateribus punctis umbilicatis confertim obsitis, pectore abdomineque subtiliter subremote punctatis, tarsorum articulo quarto tertio paulo breviore.

Lg. 11 mm.

Dem *Athous melanoderes* am nächsten und sehr ähnlich, merklich kleiner, das 3. Fühlerglied ist nicht um die Hälfte, sondern höchstens um $\frac{1}{4}$ länger als das 2. und um ebenso viel kürzer als das 4., das Halsschild ist vorn etwas mehr verschmälert, seine Vorderecken nicht vortretend, die Hinterecken dagegen stärker nach aussen gerichtet, als bei *A. melanoderes*.

Dieser *Athous* gehört in die II. Abtheilung nach Candez, indem die Tarsenglieder vom ersten bis vierten allmählig an Länge abnehmen.

Fühler schwarz, schwach gesägt und zwar erst vom 4. Glied anfangend, das 3. Glied um $\frac{1}{4}$ länger und deutlich breiter als das 2., um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ kürzer und viel schmäler als das 4. Die Hinterecken des Halsschildes sind nicht gekielt, ziemlich stark nach aussen gerichtet, Vorderrand der Stirn zweiwinklig, in der Mitte gerade abgestutzt, Pubeszenz fein.

Schwarz, fein grau pubescent, doch so, dass die Grundfarbe nirgends dadurch verändert wird. Stirn ziemlich tief eingedrückt, ihr Vorderrand in der Mitte gerade abgestutzt, auf den Seiten schiefl, so dass sich zwei deutliche stumpfe Winkel bilden; Fühler schwarz, vom 4. Gliede an mässig stark gesägt; Halsschild so lang als breit,

auf den Seiten fast parallel, vorn ziemlich schmäler als hinten, die Vorderecken herabgebogen, nicht erweitert und nicht vorspringend, die Hinterecken ziemlich stark divergirend und ohne Kiel, vor den Hinterecken deutlich geschweift. Oberseite dicht und gleichmässig punktirt, fein grau behaart, schwach gewölbt, mit seichter, hinten etwas deutlicher werdender Mittelfurche.

Schildchen schwarz, verlängt dreieckig, mit etwas gerundeten Seiten, mit sehr schwachem, flachem, stumpfem Längskiel, dicht und fein punktirt und wie das Halsschild behaart.

Flügeldecken kastanienbraun, mässig gewölbt, ziemlich fein punktirt gestreift, die Zwischenräume gewölbt, fein und dicht regellos punktirt.

Unterseite schwarz nur die Ränder der Bauchringe dunkelbraun, sehr fein und spärlich grau pubescent, die Unterseite des Haisschildes dicht mit undeutlich genabelten Punkten besetzt, Brust und Hinterleib sehr fein und zerstreut punktirt. Schenkel schwarz, Kniee und Tarsen bräunlich, die Schienen dunkelbraun, die Tarsenglieder vom ersten bis vierten allmälig an Länge abnehmend.

Vaterland: Janina, in der südlichen Türkei.

Sphenophorus sculus.

Oblongo-ovatus, niger, unicolor, rostro subtilissime parce punctato, nitido, thorace latitudine longiore, in disco parce, basi crebrius punctato, elytris ovalibus, evidenter punctato-striatis, striis alternis approximatis, interstitiis parce subseriatim punctatis.

Lg. 7—8 mm.

Kaum so gross als *S. meridionalis*, von *S. mutilatus* durch geringere Grösse, viel spärlicher punktirtes Halsschild ohne erhabene Mittellinie, von allen andern Arten durch die ungleich breiten Zwischenräume der Flügeldecken verschieden; von *S. pumilus* All. weicht er ab durch gleichmässig schwarze Farbe, deutliche Grube zwischen der Wurzel des Rüssels und der Stirn, deutlich punktirte Streifen der Flügeldecken.

Ganz schwarz, glänzend, unbehaart. Rüssel mässig gebogen, glatt, glänzend, an der Wurzel mit zerstreuten feinen Punkten, auf dem vordern Theile sehr fein und sparsam punktirt, die Punkte an der Wurzel sind viel stärker, als die am vordern Theil des Rüssels;

zwischen der Insertionsstelle der Fühler zeigt sich bei manchen Individuen eine ganz feine Längsrinne. Zwischen der Wurzel des Rüssels und der Stirn ist ein deutliches, tiefes Grübchen. Stirn unpunktirt, Hinterkopf mit spärlichen, sehr feinen Pünktchen. Fühler ziemlich stark, das 2. Glied etwas länger als breit, die übrigen Glieder höchstens so lang als breit, die Keule kurz, an der Spitze abgestutzt.

Halsschild länger als breit, hinter der Spitze eingeschnürt, an den Seiten mässig gerundet; Scheibe zerstreut punktirt, mit kahler Mittellinie, die aber vorn und hinten abgekürzt und durchaus nicht erhaben ist; an der Wurzel und an den Seiten ist die Punktirung viel dichter.

Schildchen länger als breit, stumpf zugespitzt, glatt. Flügeldecken oval, höchstens um die Hälfte länger als das Halsschild, oben schwach gewölbt, ziemlich tief gestreift und in den Streifen deutlich punktirt. Die Zwischenräume 3 und 5 breiter als die übrigen. Der 2. Zwischenraum hat eine nicht ganz regelmässige Doppelreihe von Punkten, alle übrigen Zwischenräume eine einfache, nicht ganz regelmässige Reihe, hie und da mit überzähligen Punkten.

Unterseite kahl, grob punktirt, Beine ziemlich stark, kurz, Schenkel auf der Unterseite mit einer Borstenreihe.

Von Sicilien.

Nemognatha nigritarsis.

Flava, antennis, palpis tarsisque nigris, capite prothoraceque nitidis, subtiliter subremote punctatis, antennarum articulo secundo elongato.

Lg. 7 mm.

Von *N. chrysomelina* durch die theilweise schwarzen Beine, von *N. gemina* durch ganz andere Färbung und den Umstand verschieden, dass das 3. Fühlerglied höchstens um die Hälfte länger ist als das 2., von *N. nigripes* durch das fein und zerstreut punktirte Halsschild verschieden, auch die äusserst dichte und feine Punktirung der Flügeldecken zeichnet diese Art aus.

Ganz röthlichgelb, die Flügeldecken etwas blasser, die Taster, die Fühler, die äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz.

Kopf gewölbt, ohne Eindrücke, fein und nicht dicht punktiert, Fühler ziemlich schlank, das 2. Glied deutlich länger als breit, das 3. um die Hälfte länger als das 2., und sehr wenig länger als das 4.

Halsschild wenig breiter als lang, die Vorderecken herabgezogen und abgerundet, die Hinterecken fast rechtwinklig; Oberseite glänzend, ohne schwarzen Punkt, fein und zerstreut, etwas ungleichmässig punktiert, ohne deutliche Eindrücke. Schildchen ohne Erhabenheiten, sehr fein und dicht punktiert.

Flügeldecken ganz einfarbig blassgelb, ohne Eindrücke, sehr fein und dicht punktiert, die Punkte zu sehr feinen Querrunzeln zusammenfliessend.

Unterseite gelb, die Seiten der Brust und der Bauch ein wenig mehr bräunlich, glänzend, fein und sehr zerstreut punktiert.

Beine gelb, die äusserste Spitze aller Schienen und die Tarsen schwarz.

Vom Südufer des kaspischen Meeres, durch Herrn Christoph gesammelt.

Nemognatha flavicornis.

Testaceo-rufa, thoracis puncto, elytrorum puncto apiceque, scutelli disco et pectore nigris.

Lg. 8—9 mm.

Durch die ganz gelben Fühler von allen verwandten Arten verschieden.

Rothgelb, die äusserste Spitze der Maxillartaster, ein länglicher Fleck auf der Mitte des Halsschildes, ein rundlicher Fleck auf der Mitte jeder Flügeldecke, deren Spitze und die Brust schwarz, das Schildchen ist gelb, mit einem schwarzen Fleck an der Wurzel.

Die Stirn zeigt hier und da eine flache Grube, der Kopf ist sehr dicht und ziemlich stark punktiert.

Fühler stark, ganz gelb, das 2. Glied kaum länger als breit, das 3. dreimal so lang als das 2. und ein wenig länger als das 4.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, seitlich etwas gerundet, die Oberseite glänzend, auf der Scheibe spärlich, an der Seite dicht mit ziemlich grossen Punkten besetzt.

Punkte der Flügeldecken so gross wie die des Halsschildes und nicht sehr gedrängt stehend.

Brust schwarz, Bauch gelb, ebenso die Beine.

Von der Südseite des kaspischen Meeres.

Wohl hatte ich Bedenken, diese beiden Arten zu beschreiben, da ich weiss, wie äusserst veränderlich in der Farbe die Arten der Gattung *Nemognatha* sind, wie schon Suffrian (Stettiner Zeitg. 1853 p. 234 und 235) sich ausgesprochen hat; doch sagt er gerade, dass die Färbung der Beine und des Hinterleibes; sowie die Skulptur der Fühler die sichersten Anhaltspunkte bieten zur Unterscheidung der Arten; dem könnte wohl beigefügt werden, dass auch die Färbung der Fühler dahin zu zählen sei.

Die beiden eben beschriebenen Arten, obschon sie im Habitus und der Anatomie den übrigen bekannten Arten der Gattung *Nemognatha* sehr nahe stehen, weichen doch so bestimmt von allen bekannten Arten ab, dass ich kein Bedenken trug, sie doch als neu zu beschreiben.

Von Herrn Spitzky sind mir aus Steiermark vor circa 18 Monaten einige Exemplare eines hübschen kleinen Käferchens aus der Familie der Nitidularien zugeschickt worden, das ich im ersten Augenblick für eine neue *Cryptarcha* hielt.

Bei genauerer Untersuchung fand ich, dass dasselbe in keine der bis jetzt bekannten in Europa vertretenen Gattungen dieser Familie gehört.

Ich schickte das Thier Herrn Edm. Reitter in Paskau und dieser erklärte, dass dasselbe in die Gattung *Stelidota* gehöre, von welcher bisher keine europäischen Arten bekannt waren, sondern nur asiatische, afrikanische und amerikanische. Das Thier ist nach Reitter zuerst von Sahlberg beschrieben worden unter dem Namen *Nitidula biguttata* und aus Finnland stammend, Aubé beschrieb es als *Ipidia lata* aus Batum, Wankowier beschrieb es als *Ipidia integra* aus Lithauen, Seidlitz in seiner Fauna baltica führt es als *Ipidia sexguttata* Sahlberg auf.

Das Thier muss also künftig heißen *Stelidota sexguttata* Sahlb.

Phytœcia excelsa.

Azurea, nigro-pilosa, punctata; thorace longitudine vix dimidio latiore, confertim undique punctato, elytris apice rotundatis; subtus

cerulea pedibus flavis, femorum basi, tarsis, tibiarumque posteriorum parte externa nigris.

Long. $7\frac{1}{3}$ mm. Lat. 2 mm.

Der Phyt. millefolii Adams auf den ersten Anblick täuschend ähnlich und den kleinsten Stücken derselben an Grösse gleich, aber durch folgende Punkte sehr leicht und bestimmt zu unterscheiden:

Das Halsschild ist kaum um die Hälfte breiter als lang, während es bei P. millefolii fast doppelt so breit ist; dasselbe ist bei excelsa überall dicht und gleichmässig punktirt, während bei Millefolii die Scheibe des Halsschildes seicht und undeutlich punktirt ist, die unbestimmten Punkte sogar zu seichten Runzeln zusammenfliessen; endlich ist die Spitze der Flügeldecken vollkommen abgerundet, während sie bei Millefolii gerade abgestutzt ist mit scharfem Nahtwinkel, auch sind die Flügeldecken mehr parallel, an den Schultern weniger verbreitet als bei Millefolii; die Unterseite ist schwärzlich behaart, bei Mill. gelb.

Der ganze Körper schön blau mit Ausnahme der Fühler und Beine und mit aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt.

Der Kopf dicht punktirt, die Fühler ganz dunkel, das Falsschild ist kaum um die Hälfte breiter als lang, seitlich etwas schwächer gerundet, als bei Ph. millefolii und durchaus gleichmässig mit gedrängten, nicht gerade grossen, aber tiefen Punkten bedeckt, mit sehr schmaler, hie und da durch Punkte unterbrochener, glatten Mittellinie. Die Flügeldecken sind an der Wurzel wenig breiter als die Mitte des Halsschildes, die Schulterhöcker durch einen sehr seichten, flachen Eindruck abgesetzt. Hinter den Schultern verschmälert sich der Körper sehr allmälig, so dass bis zur Mitte der Flügeldecken derselbe fast gleich breit erscheint, diese sind hinten vollständig gerundet, oben dicht und tief punktirt. Unterseite blau, überall spärlich mit zarten schwärzlichen Haaren besetzt, die Brust ziemlich dicht punktirt. der Bauch sehr fein und sehr zerstreut.

Beine gelbroth, die Wurzel aller Schenkel, die Tarsen, die äussere Hälfte der mittlern und hintern Schienen schwärzlich.

Die Diagnose von Millefolii ist umzuändern, so dass die Unterschiede von P. excelsa deutlicher hervorgehoben sind und soll also heißen:

Cœrulea, supra pilis erectis obscuris obsita, subtus flavos-villosa, pedibus flavis, femorum basi, tarsis, tibiarumque posteriarum parte externa nigris, thorace longitudine fere duplo latiore, lateribus rotundato, disco obsolete rugoso-punctato, lateribus confertim punctato, elytris conicis, apice truncatis.

Lg. 6,7—9,5 mm.

Dichotrachelus Knechti (olim Freyi Tournier).

Nigropiceus, opacus, squamulis opacis testaceisque variegatus setisque clavatis obsitus. Thorace latitudine vix longiore, antice non angustiore, quam postice, elytris ovalibus, humeris parum prominulis, antennarum funiculi articulo secundo primo breviore, elytris striato-obsitis. punctatis interstitiis tertio, quinto, septimoque setulis elevatis seriatim

Long. 4 mm. Lat. 2 mm.

Dem Dich. Rudeni und Stierlini in Grösse und Gestalt äusserst nahe verwandt und doch durch deutliche Merkmale verschieden. Bei D. Rudeni ist das Halsschild entschieden länger als breit, und das 2. Geiselglied der Fühler ist so lang wie das erste, und deutlich länger als das 3., bei D. Knechti ist das 2. Geiselglied deutlich kürzer als das erste und nicht länger als das 3.; von D. Stierlini weicht diese Art dadurch ab, dass das Halsschild vorn so breit ist wie hinten (bei Stierlini hinten merklich breiter als vorn) und dass die Flügeldecken bauchiger sind mit weniger deutlich vortretenden Schultern, auch sind die Schüppchen der Flügeldecken bei D. Knechti schmal, länger als breit, bei D. Stierlini so breit als lang oder breiter.

Pechschwarz, glanzlos, mit schwärzlichen und blassgelben Schuppen dicht bedeckt und ausserdem stellenweise mit aufstehenden keulenförmigen Borsten besetzt die auch theils schwärzlich, theils von blassgelber Farbe sind.

Rüssel etwas läger als der Kopf, dicht beschuppt, eben, mit feiner, seichter Mittelrinne, zu deren beiden Seiten mitunter die Schüppchen sich schon zu kurzen Borsten umwandeln; zwischen Rüssel und Stirn befindet sich ein Querstreif von Borsten, der öfter in der Mitte, mehr oder weniger unterbrochen ist; Stirn gewölbt, dicht beschuppt, Punkte sind nicht zu erkennen; Augen rundlich, wenig vorragend, an den Seiten des Kopfes, so dass sie, wenn das Thier von oben betrachtet wird, kaum wahrnehmbar sind.

Fühler ziemlich stark, das erste Glied der Geisel länger als breit, etwas verdickt, das 2. kegelförmig, um die Hälfte kürzer als das 1. und nicht länger als das 3., die äussern breiter als lang, die Keule oval.

Halsschild kaum länger als breit, vorn so breit wie hinten, seitlich fast nicht gerundet, mit vertiefter Mittellinie, der Vorderrand, ein Streifen neben der Mittelfurche und einer am Seitenrand mit keulenförmigen Borsten besetzt; diese Borsten sind nicht auf der ganzen Länge der Streifen gleich stark entwickelt, sondern sie sind stellenweise schwächer, fast unterbrochen, bei den Mittelstreifen vor und hinter der Mitte, bei den Seitenstreifen in der Mitte, so dass jeder der Mittelstreifen aus drei Büscheln zu bestehen scheint, von denen eines am Vorderrand, eines in der Mitte und eines am Hinterrand sich befindet.

Flügeldecken oval, höchstens um die Hälfte länger als zusammen breit, mit schwach angedeuteten Schultern, in der Mitte am breitesten, oben mässig gewölbt, punktirt-gestreift, der 1., 2., 4. und 6. Zwischenraum mässig gewölbt und beschuppt, der 3., 5. und 7. rippenartig vortretend und mit einer Borstenreihe besetzt.

Beine ziemlich kurz und mässig stark; Schenkel ungezähnt, Schienen fast gerade, ohne Endstachel, dicht mit Börstchen besetzt, Tarsenglieder kurz.

Vaterland: Coll della Nuova in Piemont, südlich von Aosta.

In der in Berlin erscheinenden deutschen entomologischen Zeitschrift habe ich kürzlich eine Reihe neuer *Otiorhynchus*-Arten beschrieben, von denen ich hier wenigstens die Diagnosen wieder gebe.

Es sind die folgenden :

Otiorhynchus calcaratus.

Oblongo-ovatus, niger, parce brevissime setulosus squamulisque argenteis parce maculatim adspersus, pedibus rufo-piceis; rostro leviter sulcato, antennis mediocribus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore; thorace longitudine parum latiore, lateribus valde rotundato, granulato, elytris punctato-sulcatis, punctis subpupillatis, intersticiis convexis, granulatis, femoribus muticis. — Long. 9 Mm.

♂ tibiis anticis et intermediis ante apicem profunde emarginatis et calcaratis, non ciliatis.

In Grösse, Habitus, Form und Beschuppung einem *O. conspersus* ähnlich, etwas verlängerter und spärlicher beschuppt, durch die Bildung der Vorder- und Mittelschienen hinlänglich verschieden; durch diese letztere Bildung wird ihm sein Platz in der 5. Rotte hinter *O. cibrosus* angewiesen.

Er ist auch dem *O. crinipes* Mill. nicht unähnlich, aber weiss beschuppt, das Halsschild zeigt keine erhabene Mittellinie und das letzte Bauchsegment beim ♂ keinen Quereindruck, auch sind die Hinterschienen beim ♂ nicht bewimpert.

Vaterland unbekannt. Von H. Dr. Kraatz eingesendet.

Otiorhynchus depressus.

Oblongo-ovatus, niger, opacus, dense luteo-squamosus, rostro plato obsolete longitudinaliter strigoso; antennis crassis, brevissimis, funiculi articulo primo transverso, articulo secundo latitudine non longiore, primo duplo longiore, externis transversis; thorace longitudine latiore, obsolete granulato et sulcato; elytris ovatis, depresso-punctato-striatis, intersticiis angustis, seriatim granulatis, femoribus muticis. — Long. 7 Mill.

In Grösse und Gestalt dem *O. subquadratus* am nächsten, besonders auch in der Sculptur der Flügeldecken, das Halsschild ist kürzer und breiter, sowie auch der Rüssel, namentlich aber sind die Fühler viel kürzer; durch diese kurzen Fühler, welche an die von *Ot. antennatus* erinnern, ist diese Art von allen andern verwandten Arten ausgezeichnet.

Im System ist diese Art, obwohl sie dem *O. subquadratus* am ähnlichsten ist, doch der gänzlich ungezähnten Schenkel und auch

der Fühierbildung wegen in die 8. Rotte zu stellen, hinter *Ot. validicornis*; von dieser letzteren Art weicht sie ab durch das kürzere, breitere Halsschild, welches breiter ist als lang und durch die viel dichtere, anders gefärbte Beschuppung.

Von Haberhauer wahrscheinlich im Caucasus aufgefunden. Von H. Dr. Kraatz eingesendet.

Otiorhynchus gemellatus.

Oblongo-ovatus, niger, sub-opacus, parce subtiliter pubescens, rostro sulcato, thorace lato, lateribus valde rotundato-ampliato, in disco remote punctulato, lateribus rude granulato, scabro; elytris ovatis, seriatim foveolatis, interstitiis alternis elevatis, subseriatim subtilissime remote granulatis; pedibus fortibus, femoribus clavatis, muticis, tibiis rectis; abdomine remote punctulato. — Long. 9, lat. 4 Mill.

♂ paulo angustior, nitidior, abdomine basi impresso, segmento anali punctato.

♀ latior.

Der nächste Verwandte von *Ot. bicostatus*, mit dessen ♂ er viel Ähnlichkeit hat; er unterscheidet sich von ihm durch geringere Grösse, das auf der Scheibe punktirte Halsschild, und vor allem dadurch, dass das ♀ dem ♂ gleichgestaltet ist.

Aus Griechenland; von H. Dr. Kraatz eingesendet.

Otiorhynchus Branksiki.

Oblongo-ovatus, nigro-piceus, antennis pedibusque rufis subnigridus, setulis brevibus squamulisque minutissimis, rotundatis, subauriculatis, parce adspersus. Rostro lato, capite fere breviore, obsolete canaliculato, antennis brevibus, funiculi articulo secundo primo paulo breviore et tenuiore, externis sub-rotundatis, latitudine brevioribus, thorace longitudine paulo latiore, lateribus rotundato, supra confertissime rugoso-punctato, elytris ovatis, fortiter punctato-striatis, punctis obsolete pupillatis, interstitiis convexis, granulatis, alternis paulo elevatioribus; pedibus rufo-piceis, femoribus muticis, tibiis rectis. — Long. 0,0035 Meter.

Dem *Ot. hypocrita* Rosh. wohl am ähnlichsten, aber viel kleiner, hinten stumpfer zugerundet, spärlicher beschuppt und undeutlicher

pupillirt, mit kürzeren Börstchen besetzt und besonders dadurch von ihm verschieden, dass die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken erhabener sind.

Diese Art ist in die 13. Rotte einzureihen, hinter *O. porcatus*.
Aus Ungarn; von H. Dr. Brancsik eingesendet.

Otiorhynchus decorus.

Oblongus, piceus, squamulis minutis, luteis parce adspersus; rostro plano, fronte angusta, profunde canaliculata, antennis sat gracilibus, funiculi articulo secundo primo paulo longiore; thorace angusto, latitudine longiore, granulato, granulis umbilicatis, piliferis; elytris planiusculis, subparallelis, late sulcato-punctatis, punctis pupillatis; pedibus gracilibus, femoribus muticis. — Long. 7, lat. 3 Mm.

Dem *Ot. fraternus* am nächsten und demselben im Habitus, Grösse und Sculptur sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihm durch folgende Punkte: der Rüssel ist kürzer, die Augen kleiner, die Stirn zwischen den Augen viel schmäler und mit tiefem, länglichem Grübchen; das 2. Geisselglied ist deutlich länger als das 1; das Halsschild ist viel schmäler, die grösste Breite fällt vor die Mitte (bei *O. fraternus* hinter die Mitte), gröber gekörnt; die Flügeldecken sind in der Mitte am breitesten (bei *O. fraternus* im vordern Dritttheil). Die Sculptur der Flügeldecken ist kaum verschieden.

Vaterland: Bei Jaén in Spanien, von Dr. Kraatz aufgefunden.
Ot. decorus ist der 14. Rotte einzuverleiben, hinter *O. fraternus*.

Otiorhynchus Tournieri.

Oblongo-ovatus, niger, parce cinereo-sqamosus, pedibus rufis; rostro capite longiore, carinato, antennis mediocribus, funiculi articulo secundo primo parum longiore; thorace latitudine breviore, lateribus rotundato, confertissime subtiliter granulato; elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis subconvexis, rugulosis, femoribus inermibus. — Long. 7 Mill.

♂ subitus impressus, segm. anali summo apice leviter impresso.

Dem *Ot. maurus* in allen Theilen täuschend ähnlich, aber doch eine gute Art und deutlich verschieden von jenem durch auffallend längeren Rüssel, feiner gekörntes Halsschild ohne Mittelrinne, andere Beschuppung der Flügeldecken und rothe Beine. Bei *Ot.*

maurus sind nämlich die Schuppen haarförmig, unterscheiden sich an Dicke nicht von den feinen Härchen der Zwischenräume, während bei Ot. Tournieri diese Härchen der Flecken mehr in Schuppen verwandelt sind und sich so von den in Reihen gestellten Härchen der Zwischenräume unterscheiden. Von Ot. Schmidti weicht er ab durch andere Sculptur des Rüssels, feiner gekörntes Halsschild und rothe Beine, von dem ebenfalls rothbeinigen Ot. Gobanzi Gredler durch gleichförmig gekörntes Halsschild (bei Ot. Gobanzi ist dasselbe auf der Scheibe punktirt) und gerunzelte Zwischenräume der Flügeldecken, die bei O. Gobanzi auch breiter und glatter, fein zerstreut punktirt sind.

Vaterland: Schwarzwald.

• Von Herrn Tournier in Mehrzahl aus Moos gesiebt.

Dieser Käfer muss in die 16. Rotte eingereiht werden und erhält seine Stelle angewiesen zwischen O. Gobanzi und O. Schmidti.

Es ist auffallend, dass diese schöne, auf den ersten Blick erkennbare Art so lange Zeit unbekannt blieb, da sie doch auf dem viel besuchten, im Centrum von Europa und selbst in meiner Nähe gelegenen Schwarzwald stellenweise häufig zu sein scheint.

Ueber dieses Thier schreibt Herr Mayer in Donaueschingen folgendes:

Auf *Otiorhynchus Tournieri*, den ich schon im Sommer 1874 sammelte, aber irrigerweise unter dem Namen *maurus* registrierte, fahndete ich im letzten Spätjahr.

Ungünstige Witterung ermöglichte keine ergiebige Beute. Ich fand diesen Käfer in den „Möösern“ des Schwarzwaldes an den Wurzeln von *Sphagnum acutifolium* Ehrh., in welchen er Gänge durcharbeitet, die mit seinem Kothe belegt sind.

Es scheinen somit die Wurzeln dieses Mooses — das nur an sumpfigen Stellen wächst — seine Nahrung zu bilden.

Otiorhynchus modestus.

Oblongus, niger, nitidus, glaber, capite rostroque confertim punctatis, hoc obsolete carinato; antennis gracilibus, brevibus, funiculi articulis duobus primis sub-aequalibus, externis sub-transversis, thorace longitudine vix latiore, lateribus parum rotundato, confertim evidenter punctato; elytris oblongo-ovatis, evidenter punctato-striatis,

interstittiis planis, seriatim punctulatis, femoribus clavatis, muticis, tibiis rectis, integris. — Long 5, lat. 2 Mill.

Dem *O. politus* am nächsten, noch schmäler und gestreckter, Halsschild nach hinten mehr verschmälert, dichter und gröber punktirt, auch die Flügeldecken sind stärker punktirt; den kleinsten Varietäten von *O. picimanus* ist er ebenfalls in Grösse und Gestalt täuschend ähnlich; aber die Fühlerkeule ist länger und schmäler, die Schienen anders gebildet und die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken sind deutlicher gereiht punktirt.

Vaterland: Griechenland. Von H. Dr. Kraatz eingesendet.

Diese Art ist in die 17. Rotte einzureihen und vor *O. politus* zu stellen.

Otiorhynchus procerus.

Elongatus, fusco-piceus, squamulis minutis, rotundatis, aureis inaequaliter adspersus, rostro capite longiore, obsolete canaliculato, antennis sat robustis, funiculi articulo secundo primo parum longiore; thorace latitudine media parum longiore, granulato, obsolete canaliculato; elytris oblongo-ovatis, subparallelis, subtiliter ocellato-striatis, interstitiis latis, subplanis, obsolete granulatis, pedibus piceis, femoribus obsolete dentatis. — Long. 7, lat. 3 Mill.

Durch die dickern, kürzern Fühler schliesst er sich dem *O. picipes* und *impressiventis* an, während die Beschuppung der Flügeldecken ganz an *pupillatus* und *subdentatus* erinnert.

Von *O. picipes* weicht er ab durch viel schmalern Körper, ferner von *O. impressiventris* durch die sehr kleinen und viel spärlicheren Schuppen, besonders auf den Flügeldecken. Von *O. pupillatus* ist er verschieden durch viel dickere, kürzere Fühler, die feineren Streifen der Flügeldecken, den mehr gleichbreiten Körper, namentlich die fast parallelen Flügeldecken, von *O. cancellatus* durch die viel feineren Streifen, die viel feiner ocellirt sind, und die breitern Zwischenräume derselben, von *O. vernalis* durch andere Beschuppung und kaum gezähnte Schenkel.

In Südfrankreich; von H. Dr. Kraatz eingesendet.

O. procerus gehört in die 18. Rotte und sein Platz muss ihm hinter *O. impressiventris* angewiesen werden.

Otiorhynchus Beckeri.

Oblongo-ovatus, subnitidus, setosus, fuscus, antennis pedibusque rufo-piceis, capite tuberculato; rostro capite non longiore, longitudinaliter subrugoso, carinato; antennis sat gracilibus, funiculi articulo secundo primo dimidio fere longiore, externis subglobosis, clava subangustata, acuminata; thorace latitudine fere longiore, lateribus modice rotundato, confertim evidenter granulato, granulis setiferis; elytris ovatis, modice convexis, postice conjunctim rotundatis, fortiter punctato-sulcatis, interstitiis convexis, granulatis, seriatim setosis, pedibus sat gracilibus, femoribus denticulo acuto armatis. Long. 6, lat. 2,5 Mill.

Dem *O. gracilis* am nächsten stehend, durch kräftigere, breitere Gestalt, längeres 2. Geisselglied der Fühler, die Borstenreihen der Flügeldecken und die spitz gezähnten Schenkel verschieden; von *O. moestificus* durch die tiefen, stark punktirten Streifen der Flügeldecken und die Borstenreihen verschieden, auch durch schlankere Fühler.

Vaterland: Daghestan, Umgegend von Derbent.

O. Beckeri muss in die 29. Rotte gestellt werden, und zwar hinter *O. gracilis*.

Otiorhynchus subrotundatus.

Oblongo-ovatus, niger, griseo-squamosus, fronte rostroque latis, hoc capite parum longiore, subtricarinato, antennis minus gracilibus, funiculi articulo secundo primo tertia parte longiore, externis subtransversis, clava brevi; oculis modice prominentibus; thorace longitudine non duplo latiore, lateribus modice rotundato, antice angustiore quam postice, confertim granulato, elytris ovatis, convexis, confertim granulatis, lateribus rude punctato-striatis, femoribus omnibus dente acuto armatis. — Long. 1,1 — 1,2, lat. 5,5 Mill.

Auf den ersten Blick dem *O. ligustici* täuschend ähnlich, so dass er leicht mit ihm verwechselt werden könnte, namentlich in Bezug auf Sculptur und Beschuppung der Oberseite; aber dennoch ist das Artrecht des *O. subrotundatus* keineswegs zweifelhaft; er ist sogar sehr leicht von *O. ligustici* zu unterscheiden.

Das Halsschild ist länger, seitlich viel weniger stark gerundet; die Augen treten viel weniger stark hervor und die Hinterschenkel

sind spitz gezähnt. Von *O. Ledereri* unterscheidet er sich durch breitere Stirn, breiteren und viel kürzeren Rüssel, kürzere, dickere Fühlerkeule. — Die Art scheint bisher mit *O. ligustici* verwechselt worden zu sein.

Vaterland: Caucasus und Südrussland; ein von Dr. Krüper auf dem Olymp gesammeltes Ex. in der Sammlung des Dr. Kraatz.

Die Vermuthung, welche ich bei der Beschreibung des *O. Ledereri* (Berl. Ent. Zeitschr. 1873. p. 286) ausgesprochen habe, dass vielleicht die mir vorliegenden, von H. Lederer in Kleinasien gesammelten Exemplare ihr Schuppenkleid eingebüsst haben, hat sich bestätigt. Ich habe seither durch die Güte des H. Faust vollkommene Exemplare dieser Art erhalten, die vollständig so dicht beschuppt sind, wie *O. ligustici*; die Diagnose des *O. Ledereri* muss nun lauten:

Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, squamulis rotundatis et lanceolatis griseis dense tectus, rostro capite sesquilociore, confertim punctato, carinato, oculis modice prominentibus, thorace transverso, lateribus valde rotundato-ampliato, antice angustiore quam postice, confertim subtiliter granulato, elytris ovatis, convexis, obsolete striatis, subtiliter granulatis, femoribus omnibus acute dentatis. — Long, 10, lat. 5 Mill.

Von *O. ligustici* durch längeren Rüssel, weniger stark vortretende Augen, feiner gekörntes Halsschild, dessen Vorderrand deutlich schmäler ist als der Hinterrand und durch deutlich und spitz gezähnte Hinterschenkel verschieden; von *O. subrotundatus* weicht er ab durch längeren Rüssel; breiteres Halsschild, das seitlich länger gerundet ist.

Die von H. Faust eingesendeten Ex. stammen aus Samara.

Zur leichteren Unterscheidung dieser 3 nahe verwandten Arten diene folgende Uebersicht:

- a. Augen stark vortretend, Halsschild vorn kaum schmäler als hinten, Hinterschenkel stumpf gezähnt *O. ligustici*

b. Augen schwach vorragend, Halsschild vorn deutlich schmäler als hinten, Schenkel spitz gezähnt.

b. Verlängert-oval, Rüssel $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als der Kopf, Schenkel alle mit spitzigem Zahn, Halsschild stark gerundet *O. Ledereri*.

b'. Oval, Rüssel breit, kaum länger als der Kopf, Halsschild schwach gerundet *O. subrotundatus.*

Otiorhynchus (Eurychirus) breviusculus.

Ovatus, niger, subnitibus, elytrorum apice antennis pedibusque piceis, tibiis dilutioribus, setulis adpressis parce obsitus. Rostro capite breviore, crasso, subtilissime rugoso-punctato, subtricarinato; capite evidenter confertim punctato, antennis breviusculis, funiculi articulis duobus primis aequae longis, externis subtransversis. Thorace longitudine paulo latiore, lateribus rotundato, antice paulo angustiore, rude confertim punctato, subcarinato. Elytris breviter ovatis, lateribus ampliatis, apice acute rotundatis, convexis, obsolete, punctato-striatis; intersticiis planis, antice parce et interdum obsolete postice confertim evidenter granulatis; pedibus validis, dense flavo-hirtis. — Long. 6, lat. 3 Mill.

Kurusch im Daghestan. Von H. Ingenieur Faust eingesendet

In Grösse und Form dem *O. setulosus* sehr ähnlich, namentlich in der kurz eiförmigen Gestalt der Flügeldecken; er unterscheidet sich von ihm durch die dunkle Farbe des Körpers, breiteren, deutlich gekielten Rüssel, schmäleres, größer und etwas weniger dicht punktirtes Halsschild, viel undeutlicher gestreifte Flügeldecken, auf denen besonders nach hinten deutlich eine Doppelreihe von Körnern sitzt (bei *setulosus* eine einfache Reihe). — Von *O. bardus* weicht er ab durch kurz eiförmige Flügeldecken, von *O. innocuus* durch längeres schmäleres Halsschild, das nur wenig kürzer als breit, das Fehlen der Grübchen auf den Seiten.

Otiorhynchus (Eurychirus) judaicus.

Oblongo-ovatus, nigro-piceus, elytrorum apice, antennis pedibusque rufo-piceis, rostro plano punctato, antennis breviusculis, funiculi articulis duobus primis aequae longis, externis transversis. Thorace longitudine latiore, lateribus rotundato, in disco subtiliter, sat confertim punctato, lateribus rugoso-granulato, elytris punctato-striatis, intersticiis antice seriatim punctatis, postice granulatis, punctis interstitorum non minoribus punctis striarum; femoribus muticis. — Long. 4 Mill.

Von *O. rutilipes* durch das auf der Scheibe viel feiner punktirte Halsschild, von *O. Marseuli* durch die ger. inge Grösse und di

vorn reihenweise punktierten Zwischenräume, von O. hebraeus durch nicht gekielten Rüssel unterschieden, hinter O. poricollis zu stellen.

Aus Gurien; von Herrn Dr. Kraatz eingesendet.

Otiorhynchus (Eurychirus) minutus Faust i. litt.

Ovatus, niger, nitidus, glaber, rostro capite fere breviore, rugoso-punctato, antennis breviusculis, funiculi articulis duobus primis aequa longis, externis rotundatis. Thorace longitudine latiore, lateribus rotundato, undique disperse punctulato, elytris breviter ovatis, seriatim punctatis, intersticiis antice seriatim punctatis, postice granulatis, punctis interstitiorum nec rarioribus nec minoribus quam puncta striarum; femoribus muticis. — Long. $3\frac{1}{3}$ Mill.

Dem O. judaicus und transpercus ähnlich, durch ganz schwarze Farbe und das an den Seiten ebenfalls punktierte Halsschild verschieden. Hinter O. unctuosus einzureihen.

Orenburg; von Herrn Faust eingesendet.

Otiorhynchus (Tournieria) auripes Faust i. litt.

Oblongo-ovatus, niger, nitidus, antennis elytris pedibusque rufopiceis, his aureo-pilosis. Rostro brevi, lato, rugoso-granulato, tricarinato, fronti longitudinaliter rugosa; antennis robustis, aureo-hirtis, funiculi articulis duobus primis aequa longis, externis subtransversis. Thorace longitudine parum latiore, lateribus valde rotundato; in disco confertissime evidenter rugoso-punctato, lateribus rugoso-granulato. Elytris oblongo-ovatis, planiusculis, subtilissime punctato-striatis, intersticiis planis, subtilissime subremote punctulatis; pedibus fortibus, femoribus anticis modice-, posticis obsolete dentatis. — Long. 7 Mill. Patria: Persia occidentalis.

Dem O. globicollis und laeviusculus am nächsten, Halsschild viel dichter, Flügeld. viel feiner punktiert als bei O. laeviusculus. Verlängert-eisförmig, glänzend, Kopf und Halsschild schwarz, der übrige Körper pechbraun, die Beine noch etwas heller. Körper kahl, Fühler und Beine dicht mit goldglänzenden Haaren besetzt. Kopf und Rüssel breit, letzterer flach, runzlig-gekrönt, mit 3 schmalen, aber scharfen Kielen, Stirn mit Längsrunzeln.

Von Hrn. Faust eingesendet.

Die Art muss im System hinter O. globicollis eingereiht werden.

Otiorhynchus (Tournieria) Fausti.

Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, antennis, tibiis tarsisque piceis; rostro capite non breviore, subtiliter punctulato, obsolete carinato, antennis dimidio corpore brevioribus, funiculi, articulo secundo primo paulo longiore, thorace evidenter punctato; elytris seriatim subtiliter punctulatis, intersticiis subtiliter subseriatim punctulatis femoribus obsoletissime dentatis, tibiis anticis apice paulo incurvis. — Long. 6, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Dem *O. poricollis* am nächsten und sehr ähnlich, grösser, dunkler gefärbt, 2. Geisselglied der Fühler etwas länger als das erste; die Punktirung des Halsschildes ist noch etwas gröber und spärlicher als bei *D. poricollis*, dieses ist aber kürzer und breiter, hinten etwas stärker gerundet; die Flügeld. sind ähnlich gebaut wie bei *O. poricollis*, aber die Zwischenr. der Punktsreifen sind hinten nicht gekörnt, sondern nur fein gerunzelt. Von *O. foveicollis* weicht er ab durch feinere und dichtere Punktirung des Halsschildes.

Unter *Eurychirus* bietet besonders die Gruppe, deren Flügeldecken vorn glatt oder punktirt, hinten gekörnt sind, Schwierigkeiten; es möchte folgende Uebersicht deren Bestimmung erleichtern:

- a. Schenkel ungezähnt.
- b. Halsschild dicht und fein punktirt.
- c. Oberseite mit anliegenden Haaren besetzt, Zwischenr.
der Flügeld. vorn fein gerunzelt *hebraeus*
- c'. Oberseite mit aufstehenden Haaren, Kopf und Zwischenr. sehr dicht punktirt *Marseuli*
- b'. Halsschild zerstreut punktirt, die Zwischenr. der Punkte etwa so breit als diese.
- d. Punkte des Halssch. nicht oder kaum gröber als die der Zwischenr. der Flügeld., diese mit regelmässiger Punktreihe.
- e. Körper roth, die Punkte der Zwischenr. wenig feiner als die der Streifen *transparens* Fischer
- e'. Körper schwarz, die Punkte der Zwischenr. genau so stark als die der Streifen.

